

ben könnte? Ob sie die paar Tage, die sie etwa noch bis hin zum Grabe hat, ohne oder mit mir zubringt, gilt am Ende ja gleichviel. Also ein Vorwand! //

Er war leicht gefunden.

„Liebe Mutter (sagt' ich, als sie eben von einem Besuche nach Hause kam) ich soll nach Oberg. Der Bote ist den Augenblick wieder fort. Es muß etwas wichtiges geben. //

Wer in seinem Leben nicht gelogen, der versuch' es, um zu wissen, welch ein gehässiges Ding es um die erste Lüge sey. Das ganze Gesicht brannte mir; die Füße zitterten, und eine unwiderstehliche Gewalt zog meine Augen von dem Gesichte meiner Mutter herab, und warf sie auf den Boden.

Meine Mutter (denn was bemerken Weiber und besonders Mütter nicht?) sah nur allzuwohl, daß es mit mir nicht ganz rechter Dinge sey. „Kannst gehen, sprach sie; nur sage mir zuvor, wie du thust? Du glühst ja ganz im Gesichte? //

Nichts, liebe Mutter! nichts, als die Freude, endlich einmal meinen lieben Better in Oberg wiederzusehen —

Sie hob den Zeigefinger der rechten Hand mit einer bedeutenden Mine in die Höhe, als wollte sie mir — wer weis, was — sagen; ließ ihn aber wieder unverrichteter Dinge nieder, und schwieg; betrachtete mich noch einmal, und, als ob sie mit Gewalt die Vorstellungen, die sich herausdrängten, zurückstieße,